

Mehr Menschlichkeit für Tiere



**KATZENKASTRATION
IST NACHHALTIGER
TIERSCHUTZ**



POPULATIONSKONTROLLE DURCH KASTRATION

Die Katze ist nach wie vor das beliebteste Haustier von Herrn und Frau Schweizer. Viele Katzen geniessen ihr Leben in einem verantwortungsvollen Zuhause, wo sie gepflegt, artgerecht gefüttert, kastriert und regelmässig medizinisch versorgt werden.

Das Ziel ist, die Population auf humane und tiergerechte Art, auf ein gesundes Mass zu beschränken.

Andere haben weniger Glück: ausgesetzt oder in freier Wildbahn geboren, verwildern sie zunehmend und werden den Menschen gegenüber scheu. Nachkommen solcher Katzen werden ebenfalls nicht auf den Menschen sozialisiert und werden später kein Vertrauen zu Menschen mehr fassen.

VIER PFOTEN setzt sich mit dem Streunerkatzenprojekt für die Kastration der Katzen ein. Das Ziel ist, die Population auf humane und tiergerechte Art, auf ein gesundes Mass zu beschränken. Durch die jahrelange Arbeit mit Streunertieren greift VIER PFOTEN dabei auf umfassende Erfahrung zurück.

PROBLEMATIK STREUNERKATZEN

Artikel 25 Abs. 4 der Schweizer Tierschutzverordnung schreibt vor, dass Tierhalter Massnahmen treffen müssen, um zu verhindern, dass sich ihre Tiere unkontrolliert vermehren. Durch die etwas unklare Formulierung ist bislang nicht gewährleistet, dass alle Katzenbesitzer ihre Freigängerkatzen auch konsequent kastrieren lassen.

Für Streunerkatzen fühlt sich leider niemand verantwortlich und die Population der Tiere wächst stetig weiter. Durch die hohe Populationsdichte kommt es oft zu Nahrungsknappheit. Die hungrigen Streunerkatzen sind viel anfälliger für Infektionskrankheiten und Parasitenbefall. Katzenseuche (Panleukopenie), Katzenschnupfen und die tödlich verlaufende Leukose sind die wichtigsten Beispiele dafür. Bei der Paarung und bei Revierkämpfen werden viele der Krankheiten übertragen, und daher schreitet deren Verbreitung immer weiter fort. **Viele Katzen sterben qualvoll nach langer Leidenszeit.**





GESUNDHEITSRISIKO FÜR MENSCH UND TIER

Die Streunerkatzen stellen durch die leichte Übertragbarkeit der Krankheiten nicht nur eine Gefahr für Hauskatzen mit Auslauf dar, sondern auch für Menschen: Parasitenerkrankungen wie Toxoplasmose und

Die einzige nachhaltige und tierfreundliche Lösung ist das flächendeckende Kastrieren der Katzen!

Echinokokkose sind sogenannte Zoonosen, d.h. Krankheiten, die von den Tieren auf den Menschen übertragbar sind.

Da eine grosse Zahl streunender Katzen auch für Unmut in der Bevölkerung sorgt, in dem sie Privatgärten verschmutzt oder geschützte

Wildtiere jagt, wird sie nicht selten auf rechts- und tierschutzwidrige Art vergiftet, erschlagen oder ertränkt. Diese immer noch gängigen Praktiken gilt es auf alle Fälle zu verhindern.

VERBREITETER IRRGLAUBEN

In den Köpfen vieler Menschen scheinen die folgenden Ideen nach wie vor fest verankert:

- kastrierte Katzen und solche, die regelmässig gefüttert werden, jagen keine Mäuse mehr → **falsch**; der Jagdtrieb der Katze ist instinktiv und wird auch ausgeübt, ohne dass die Katze dafür Hunger haben oder fortpflanzungsfähig sein muss; durch Krankheiten geschwächte Katzen hingegen jagen weniger.
- kastrierte Katzen werden dick → **falsch**; kastrierte Katzen haben einen geringeren Energiebedarf als unkastrierte; solange sie aber nicht übermässig gefüttert werden, bleiben auch sie rank und schlank.
- die Kastration ist ein schlimmer Eingriff → **falsch**; eine Kastration ist ein verhältnismässig kleiner Eingriff. Bei nicht kastrierten Katzen treten verschiedenste gesundheitliche Probleme gehäuft auf, wie z. B. Gebärmutterentzündungen, Dauerrolligkeit, Geburtsprobleme, Verletzungen auf Grund von Revierkämpfen usw.
- die Natur wird schon dafür sorgen, dass nur die Starken überleben → **falsch**; kranke Tiere leiden oft monate- bis jahrelang, sterben einen qualvollen Tod und stecken davor noch viele Artgenossen an, die in der Folge das gleiche Schicksal erleiden.





NACHHALTIGE LÖSUNGEN

Damit wird die Population human und tiergerecht auf ein für Tier, Mensch und Umwelt tragbares Mass reduziert.

Streuner Katzen in ein Tierheim zu bringen ist nur in den seltensten Fällen hilfreich; die meisten Tierheime sind überfüllt, und die verwilderten

Katzen sind den engen Kontakt mit dem Menschen nicht gewohnt. Für sie bedeutet ein Aufenthalt im Tierheim grossen Stress. Auch sind ehemalige Streuner Katzen äusserst selten gut zu platzieren, da sie meist nicht mehr an ein enges Zusammenleben mit dem Mensch zu gewöhnen sind.

Die beste Lösung ist daher die flächendeckende Kastration der verwilderten Katzen. Damit wird die Population human und tiergerecht auf ein für Tier, Mensch und

Umwelt tragbares Mass reduziert. Dies sorgt für ein verbessertes Nahrungsangebot für die verbleibenden Katzen, und die Verbreitung von Krankheiten wird eingedämmt.

Dadurch, dass die Katzen nach der Kastration wieder in ihrem angestammten Revier frei gelassen werden, wird zudem verhindert, dass sich neue Streuner Katzen in diesem Gebiet verbreiten.

VORTEILE KASTRIERTER KATZEN

Kastrierte Katzen

- leben länger und sind gesünder
- haben kleinere Streifgebiete
- haben weniger Auseinandersetzungen mit Artgenossen
- jagen genauso zuverlässig wie unkastrierte Katzen
- werden nicht dick, solange sie nicht überfüttert werden
- markieren deutlich weniger mit Harn

Auch für einen Bauernhof ist es daher die beste Lösung, eine kleine und gesunde Katzenpopulation kastrierter Tiere zu pflegen, die zuverlässig auf Mäusefang geht.

WAS KANN ICH TUN?

- Lassen Sie ihre Katze mit Freigang auf jeden Fall kastrieren, chippen und registrieren. Sie verhindern dadurch unerwünschten Nachwuchs Ihrer Kätzin und sorgen dafür, dass Ihr Kater sich nicht mit anderen freilaufenden Katzen paart und so für mehr Nachwuchs sorgt. Durch das Chippen ist Ihre Katze gekennzeichnet und kann von herrenlosen Katzen unterschieden werden.
- Wenn Sie Streunerkatzen füttern, dann sollten Sie dies regelmässig und mit artgerechtem Futter tun. Zusätzlich sollten Sie dann auch die Verantwortung für die Tiere übernehmen und sie wenn möglich tierärztlich betreuen lassen (kastrieren, gegen Parasiten behandeln, impfen, etc.).
- Informieren Sie auch Ihren Bekanntenkreis über die Problematik der Streunerkatzen.
- Bei Fragen wenden Sie sich an eine Tierschutzorganisation in Ihrer Nähe. Auch VIER PFOTEN kann Sie gerne telefonisch beraten: **+41 43 311 80 90**



**Schauen Sie nicht weg
- bitte helfen Sie mit.**

VIER PFOTEN SETZT SICH EIN:

- Für eine nationale Kastrations- und Registrierungspflicht aller Freigängerkatzen
- Gegen die Tötung von unerwünschten Katzenwelpen
- Für einen tierfreundlichen Umgang mit herrenlosen Katzen auf lokaler und nationaler Ebene
- Für die Aufklärung der Bevölkerung über die Problematik von unkastrierten und verwilderten Hauskatzen

Weitere Informationen:

www.vier-pfoten.ch/streunerkatzen

www.meinheimtier.ch

www.carocat.eu

Die international tätige Tierschutzstiftung VIER PFOTEN setzt sich für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Mit nachhaltigen Kampagnen fordert VIER PFOTEN artgemässe Lebensbedingungen für Nutz-, Heim- und Wildtiere. Bären und Grosskatzen aus katastrophaler Haltung finden in den VIER PFOTEN Schutzzentren ein tiergerechtes Zuhause. Orang-Utan-Waisen werden in der VIER PFOTEN Waldschule auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Die Streunerhilfe kastriert jährlich tausende Strassenhunde und -katzen in ganz Europa. Die Tiernothilfe rettet Tiere in Krisengebieten. VIER PFOTEN wurde 1988 von Helmut Dungler in Wien gegründet. Das Schweizer Büro gibt es seit dem Jahr 2000.

Mit Niederlassungen in der Schweiz, Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Grossbritannien, den Niederlanden, Österreich, Rumänien, Südafrika, Ungarn und den USA sorgt VIER PFOTEN für rasche und direkte Hilfe für Tiere in Not.

VIER PFOTEN - Stiftung für Tierschutz

Enzianweg 4, CH-8048 Zürich

Tel. +41 43 311 80 90

Fax +41 43 311 80 99

office@vier-pfoten.ch

www.vier-pfoten.ch

Spendenkonten

Post: 87-237898-1

Bank: CH09 0070 0110 0004 4015 0



www.facebook.com/4Pfoten